

Schädlinge im Raps

01. – 04. Mai 2018

Finanziert durch die Administration des Services Techniques de l'Agriculture.

Mit der Wetteraufbesserung hat sich die Zuwanderung des **Kohlschotenrüsslers** fortgesetzt. Der Bekämpfungsrichtwert wurde jedoch bisher nicht erreicht. Der Befall durch den Kohlschotenrüssler muss schlagspezifisch mittels Klopfbprobe geprüft werden. Der Bekämpfungsrichtwert beträgt 1 Käfer pro Pflanze, bzw. 0,5 Käfer pro Pflanze bei starkem Vorkommen der Kohlschotenmücke. Die **Kohlschotenmücke** konnte in diesem Frühjahr bisher nur an der Mosel und im Gutland gefunden werden. Es bleibt zu vermuten, dass es eher zu einem Spätbefall der Bestände durch die Kohlschotenmücke kommen wird (ab BBCH 67). Trockene, warme Jahre (2015!) sind eher Starkbefallsjahre für diesen Schädling. Bitte beachten Sie: Gegen die Kohlschotenmücke sind derzeit in Luxemburg keine Insektizide zugelassen.

Berücksichtigen Sie bitte ab dem Stadium der Vollblüte (=BBCH 65), ob eine Bekämpfung der **Weißstängeligkeit** vorzunehmen ist. Informationen zur Bekämpfung finden Sie bei der Landwirtschaftskammer (www.lwk.lu). Im Gegensatz zum Starkbefallsjahr (2016) und Schwachbefallsjahr (2017) stellt sich in 2018 ein diffuses Bild hinsichtlich der Bekämpfungswürdigkeit der Weißstängeligkeit dar. Ein warmer, aber eher trockener Boden während des letzten Monats hat die in ihm selbst ruhenden Dauer-Sklerotien des Pathogens teilweise zur Keimung gebracht. Durch die Keimung der Sporen entstehen die Apothezien, die die Massenvermehrung der Sporen (= Askosporen) und die Verbreitung im Bestand durch Wind ermöglichen. Je enger die Fruchtfolge mit Raps auf dem jeweiligen Schlag ist, desto höher das Risiko einer Infektion in 2018. Die regionalen Wetterbedingungen werden entscheidend sein, d.h. kürzere Niederschläge während der Blüte (etwa 10 Stunden freies Wasser auf der Pflanze) und vor allem die daraus resultierende Luftfeuchte, die mindestens 84% betragen sollte, ermöglichen eine Infektion (**Bild 1**). Man muss es sagen: manche Bestände sind durch Hagel und auch durch die physiologische Knospenwelke dergestalt geschädigt, dass sehr genau geprüft werden muss, ob sich eine weitere Pflanzenschutzmaßnahme rechnet. Soviel ist sicher: in 2018 hatten nur diejenigen im Raps die Nase vorn, deren Bestände früh in Blüte gingen.



Bild 1: Optimale Bedingungen zur Infektion findet der Erreger der Weißstängeligkeit unter den abgefallenen Blütenblättern.

Tabelle 1: Erfassung der Rapsschädlinge am 04. Mai 2018. Angeben ist jeweils die mittlere Anzahl der Kohlschotenrüssler pro Haupttrieb ermittelt durch Klopfbprobe, bzw. das Auftreten der Kohlschotenmücke.

Region	Minette	Mosel	Gutland				Ösling	
Standort	Oberkorn	Burmerange	Simmern	Everlange	Bettendorf	Reisdorf	Wahl	Reuler
Sorte	Bender	Exlibris	Exception	Penn	Dalton	Exception	Exception	Dalton
Kohlschotenrüssler Bekämpfungsrichtwert ist 1 Käfer pro Pflanze Bei starkem Auftreten der Kohlschotenmücke reduziert auf ½ Käfer pro Pflanze	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0	0,1	0
Auftreten der Kohlschotenmücke Kein Bekämpfungsrichtwert bekannt	nein	sehr gering	sehr gering	sehr gering	sehr gering	sehr gering	nein	nein
Stadium Raps (in BBCH*)	64-65	65-67	65	65	65	65	62	62

* BBCH 61= 10 % der Blüten am Haupttrieb offen; BBCH 62 = 20 % der Blüten am Haupttrieb offen; BBCH 63 = 30 % der Blüten am Haupttrieb offen; BBCH 64 = 40 % der Blüten am Haupttrieb offen; BBCH 65 = Vollblüte; BBCH 67 = abgehende Blüte, Mehrzahl der Blütenblätter am Haupttrieb abgefallen.

Kurzfassung:

- Zuflug der Kohlschotenmücke und des Kohlschotenrüsslers auf niedrigem Niveau.
- Teilweise starke Schäden durch Hagel und physiologische Knospenwelke.
- Zur Vollblüte prüfen, ob eine Bekämpfung der Weißstängeligkeit angebracht ist.
- Bienenschutz bei Pflanzenschutzmittel-Applikationen beachten!

KONTAKT: Dr. Michael Eickermann
 Luxembourg Institute of Science & Technology (LIST)
 Department of Environmental Research & Innovation (ERIN)
 41, rue du Brill | L-4422 Belvaux | LUXEMBOURG
michael.eickermann@list.lu; 0049 173 377 58 18